



Mai 2014 bis Juni 2014

EINBLICK

Gemeindebrief der
evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde
Einbeck.

»Jetzt schlägt's dreizehn!«

Über Turmuhren und ihre Kirchenglocken

Dieser Ausruf von Überraschung und Unwillen bezieht sich auf die seit dem 14. Jahrhundert in Städten verbreiteten Turmuhren.

Mit ihnen war es möglich, auf mechanischem Wege den Stundenschlag auszulösen. Oder ein Turmwächter las die Zeit der Turmuhr ab und schlug die Glocken selbst. Mehr als den Stundenschlag zur Mittagszeit und zur Mitternacht schlug eine Turmuhr nicht. Wenn sie dreizehn Mal schlug, musste sie kaputt sein oder der Türmer hatte sich verzählt. Die Kombination aus Glockenschlag und Uhrwerk strukturierte im christlichen Abendland den Tagesablauf und rief zum Gottesdienst und zu den Gebetszeiten. Eine Läuteordnung für jede Kirche legt noch heute die Anlässe für das Läuten und die zu benutzenden Glocken fest. Die größte Glocke eines Geläuts wird Dominica (= lat. Sonntag) genannt und ruft die Gläubigen zum Gottesdienst. Außerdem gibt es oft die sogenannte Sterbeglocke, die auch »Totenglöcklein« genannt wurde, weil sie geläutet wird, um den Tod eines Bürgers oder Gemeindeglieds anzuzeigen. Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Einbeck hat sich im März eine neue Läuteordnung gegeben, um für die Kernstadt eine einheitliche Regelung zu haben: Jedes verstorbene Gemeindeglied wird nun mit einem fünfminütigen Geläut am Tag der Trauerfeier um 15 Uhr verabschiedet und auf dem Friedhof läutet die dortige Glocke, wenn der Sarg oder die Urne aus der Kapelle zum Grab gebracht wird. Die Läuteregeln



auf den zur Kirchengemeinde gehörenden Dörfern bleiben davon unberührt.

Eine der Glocken eines Geläuts läutet auch zu den verschiedenen Tageszeiten, meist morgens, mittags und abends. Sie soll den Tag strukturieren und ruft zum Gebet und wird daher auch »Betglöcklein« ge-

nannt. In evangelischer Tradition kann das Vaterunser gebetet werden und eine Friedensbitte ausgesprochen werden. Die katholische Tradition kennt das sogenannte »Angelus-Gebet«, ein Gebet, das ein dreimaliges Ave Maria mit der Beschreibung der Verkündigung der Geburt Jesu an Maria durch den Engel (= lat. Angelus) Gabriel verbindet.

Über Jahrhunderte haben die Glocken für alle hörbar die Zeit angesagt, bei Katastrophen haben sie gewarnt und große Ereignisse verkündet. Heute kann Glockengeläut als störend empfunden werden und es gibt gerichtliche Auseinandersetzungen darum. Allerdings sind Kirchenglocken und ihr Geläut als christliches Kulturgut auch geschützt. Der NDR hat ein großes Glockenarchiv, in dem die Töne von Kirchenglocken aus Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern abrufbar sind. Man findet das Archiv im Internet, wenn man in eine Suchmaschine »Unsere Glocken im Norden« eingibt. Und 150 km südlich von Einbeck findet sich die älteste datierbare Bronzeglocke Deutschlands: Die Lullus-Glocke in der Stiftsrue von Bad Hersfeld in Hessen. Laut Inschrift ist sie 1038 gegossen worden.

Wiebke Köhler

Geh' aus, mein Herz ...

»Geh' aus, mein Herz, und suche Freud' in dieser lieben Sommerzeit!« – der Beginn dieses Gedichts von Paul Gerhardt ist uns allen bekannt! Der Sommer ist da, die Wärme der Sonne zaubert ein Lächeln auf unser Gesicht und die aufbrechende Natur öffnet unsere Augen für die kleinen Wunder unserer Welt!



Paul Gerhards Gedicht scheint diese Eindrücke zu unterstreichen und lädt dazu ein, es lauthals und voller Freude zu singen! Das Umfeld, in dem dieses Gedicht vor über 350 Jahren entstand, war allerdings nicht so unbetrübt und sorgenfrei. Der Dreißigjährige Krieg war zwar vorbei, er hatte aber seine deutlichen Spuren hinterlassen. Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit waren vorherrschend. Umso erstaunlicher ist es, dass Paul Gerhardt gerade in dieser, von schweren Verlusten geprägten Zeit die Stärke besaß, ein so wundervolles Gedicht zu verfassen! Der Theologe erkannte in der Natur Botschaften und Zeichen von Gottes Heilsplan. Er sammelte in seinem Gedicht Eindrücke, die sein Herz trösteten und seinem Glauben wieder Kraft und Mut zusprachen. Dabei spielen biblische Bilder eine große Rolle: Demnach handelt es sich bei dem in der sechsten Strophe beschriebenen süßen Weinstocks, dessen starker Saft täglich neue Kraft bringt, um viel mehr, als nur um einen Weinstock – es ist ein Symbol für Christus!

Uns allen wünsche ich, dass wir hinausgehen, dass wir uns umsehen und erkennen, in was für einer wunderschönen, von Gott geschaffenen Welt wir leben und singen dürfen!



Elisabeth Schwenke

Elisabeth Schwenke

Kirchen erzählen vom Glauben

Für eine Stunde zu einem bestimmten Thema die Münsterkirche entdecken, Musik und Gedichte hören, Gegenstände berühren, geschichtliche Hintergründe erfahren, passende Bibelstellen zuordnen und die Stille des Raumes genießen, dazu lädt eine Gruppe von Kirchenpädagogen alle Interessierte ganz herzlich ein. Diese Führungen finden immer von 18.15 bis 19.15 Uhr statt, damit vorher das Abendgebet in der Marktkirche besucht werden kann: Folgende Veranstaltungen sind geplant: Auf Marias Spuren: 15. Mai 2014 Der Drache sitzt im Chorgestühl: 5. Juni 2014 Christusdarstellungen in der Münsterkirche: 3. Juli 2014

Im Herbst wird wahrscheinlich eine Führung zu dem Thema: Totenkopf und Stundenschlag – Epitaphien in der Münsterkirche angeboten werden.

Christi Himmelfahrt

»Ihnen zeigte er nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes.« (Apostelgeschichte 1,3). Nach seiner Auferstehung nahm sich Jesus noch einmal Zeit, um seinen Jüngern nahe zu sein. 40 Tage weilte er unter ihnen, bis er vor ihren Augen von einer Wolke aufgenommen und ihren Blicken entzogen wurde. 40 Tage nach Ostersonntag wird Christi Himmelfahrt gefeiert. Ein Fest, das viele leider nur noch als Vatertag kennen. Dabei beinhaltet die Botschaft dieses Tages so viel mehr: Christi Himmelfahrt spricht von Abschied, aber auch von Nähe. Jesus trennt sich vom engen Kreis seiner Jünger, um an der Seite Gottes allen Menschen nahe zu sein!

Wort und Brot

Einmal im Monat – Andacht und Essen in Gemeinschaft



Essen in Gemeinschaft ist gute christliche Tradition, und doch sitzen viele Menschen in unserer Gemeinde allein am Tisch. Damit das nicht jeden Tag so sein muss, lädt die Kirchengemeinde, jeden dritten Donnerstag im Monat zu »Wort und Brot«, das heißt zum gemeinsamen Abendessen ins Gemeindehaus an der Löwenkreuzung ein.

Das Angebot richtet sich an Menschen jeden Alters, ob Familien oder Alleinstehende. Mit einer kurzen Andacht hören wir zunächst auf Gottes Wort. Die Andachten werden unkompliziert, abwechselnd von Ehrenamtlichen gestaltet. Danach wird, beginnend mit einem Tischgebet, in familiärer Runde zu Abend gegessen. Hier ist dann Zeit für Gespräche über Gott und die Welt, und das was uns im Moment beschäftigt. Kürzlich Erlebtes, Freude aber auch Sorgen und Nöte haben hier ihren Platz. Das Pflegen der Gemeinschaft und miteinander ins Gespräch zu kommen, steht im Vordergrund. Die Teilnehmer werden gebeten, im Rahmen ihrer Mög-

lichkeiten, etwas zum Buffet beizusteuern, einen Salat oder Brotbelag. So entsteht ein vielfältig, reich gedeckter Tisch, manchmal sogar mit Speisen, die uns bisher unbekannt waren. So manch neues Rezept wurde hier schon ausgetauscht! Für Brot, Butter und Getränke wird von der Gemeinde gesorgt. Musikalisch begleitet wird »Wort und Brot« von Bettina Scherer.

Der Abend beginnt um 18.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nach Gebet und Segen endet der Abend gegen 20 Uhr. Das Team der ehemaligen »Marktesper« um Inge Kriegsmann und Gudrun Pörschmann-Jüttner, das diese Abende liebevoll vorbereitet, freut sich auf viele neue Besucher. Menschen aus unserer Gemeinde, die selbst gern einmal eine Andacht für einen Abend gestalten möchten, sind herzlich dazu eingeladen, einfach beim Team melden!

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde lädt herzlich zu »Wort und Brot« ein. Der nächste Termin ist der 22. Mai 2014

Gebet

»Gott, für uns hast du diese Welt erschaffen, voll mit deinen guten Gaben. Deine Schöpfung ist ein Geschenk an uns. Mit jedem Sonnenstrahl gelangt deine Güte in unser Herz und in all dem blühenden Leben um uns herum erkennen wir dich. Manchmal vergessen wir dieses Geschenk, wir nehmen es nicht wahr und können uns nicht daran erfreuen. Wir bitten dich: Öffne immer wieder unsere Augen und Herzen für all die Wunder dieser Erde. Amen.«





Gottesdienste in den Monaten Mai 2014 bis Juni 2014

10. Mai 2014	18.00 Uhr	Neustädter Kirche	P. Giering	Abendmahl
11. Mai 2014 3. Sonntag n. Ostern (Jubilae)	10.00 Uhr	Münsterkirche	Vn. Schwenke	
	10.30 Uhr	Neustädter Kirche	P. Giering	Konfirmation
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche		deutsch/russische Gemeinde
18. Mai 2014 4. Sonntag nach Ostern (Kantate)	10.00 Uhr	Münsterkirche	P. Konnerth	
	10.30 Uhr	Marktkirche	P. Giering	Konfirmation
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche		deutsch/russische Gemeinde
	18.00 Uhr	Neustädter Kirche		Jugendgottesdienst
25. Mai 2014 5. Sonntag nach Ostern (Rogate)	10.00 Uhr	Münsterkirche	P. Konnerth	
	10.45 Uhr	Kirche Kohnsen	Pn. Dr. Köhler	
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche		deutsch/russische Gemeinde
29. Mai 2014 Christi Himmelfahrt	9.30 Uhr	Hullersen Schäferbrücke	P. Giering	
	10.00 Uhr	auf der Hube	Pn. Dr. Köhler / P. Konnerth	
	10.00 Uhr	Neustädter Kirche		deutsch/russische Gemeinde
1. Juni 2014 6. Sonntag nach Ostern (Exaudi)	10.00 Uhr	Münsterkirche	Sup. Behrends	Abendmahl
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche		
8. Juni 2014 Pfingstsonntag	9.30 Uhr	Kirche Holtensen	P. Konnerth	
	10.00 Uhr	Münsterkirche	P. Giering	
	10.00 Uhr	Neustädter Kirche		deutsch/russische Gemeinde
9. Juni 2014 Pfingstmontag	9.30 Uhr	Kapelle Volksen	P. Giering	Taufe
	10.00 Uhr	Katholische Kirche		ökumenischer Gottesdienst
15. Juni 2014 Trinitatis	10.00 Uhr	Münsterkirche	P. Konnerth	
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche		deutsch/russische Gemeinde
	18.00 Uhr	Neustädter Kirche		Frauengottesdienst
22. Juni 2013 1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Münsterkirche	Pn. Dr. Köhler	
	10.45 Uhr	DGH Kohnsen	P. Giering	
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche		deutsch/russische Gemeinde
	18.00 Uhr	Neustädter Kirche		Jugendgottesdienst
24. Juni 2014 Johannistag	18.00 Uhr	Neustädter Kirche	P. Konnerth	
29. Juni 2014 2. Sonntag nach Trinitatis	8.30 Uhr	Neustädter Kirche	P. Giering	Abendmahl
	10.00 Uhr	Münsterkirche	P. Konnerth	
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche		deutsch/russische Gemeinde
06. Juli 2014 3. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Kirche Hullersen	Lektor Jünke	
	10.00 Uhr	Münsterkirche	Pn. Dr. Köhler	
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche		deutsch/russische Gemeinde
13. Juli 2014 4. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	Marktplatz		Gemeindefest

Jeden Sonntag 11.30 Uhr (außer in den Ferien): Kindergottesdienst in der Münsterkirche | **Jeden Freitag 18 Uhr:** ökumenische Wochenschlussandacht in der Marktkirche | **montags bis donnerstags 18 bis 18.05 Uhr:** Abendgebet in der Marktkirche,

Wir sind gerne für Sie da

Ev.-luth. Kirchengemeinde Einbeck
www.kirche-einbeck.de

Pastorinnen und Pastoren

Pfarrbezirk I: Pastor Daniel Konnerth, Stiftplatz 9, ☎ 6869, daniel.konnerth@leine-solling.de

Pfarrbezirk II: Pastorin Dr. Wiebke Köhler, Langer Wall 16A, ☎ 5762, wiebke.koehler@leine-solling.de

Pfarrbezirk III: Pastor Martin Giering, Gartenstr. 18, ☎ 971500, martin.giering@leine-solling.de

Pfarrbezirk IV: z. Zt. nicht besetzt
Vikarin: Elisabeth Schwenke, Lessingstraße 13A, ☎ 6059144, elisabeth.schwenke@gmx.de

Pfarrbüro

Pfarrsekretärin: Doris Gremmel, Stiftplatz 9, (Mo., Mi. + Fr. 8-12 Uhr, Do. 15-18 Uhr), ☎ 72013, Fax 74089, doris.gremmel@leine-solling.de

Pfarrsekretärin: Petra Hänicke, Stiftplatz 9 (Mi. 15-18 Uhr), ☎ 72013, petra.haenicke@leine-solling.de

Pfarrsekretärin: Susanne Friede, Kuhstraße 8 (Mi. + Do. 9-11.30 Uhr), ☎ 05562-6988, walter_und_susanne-friede@t-online.de

Schatzsuche: z. Zt. nicht besetzt
Einbecker Tafel: Thomas Döhrel, ☎ 0160-98607913, info@einbecker-tafel.de

Flohmarkt: Infos im Gemeindebüro, ☎ 72013, oder bei Christian Schulze, ☎ 7939410

Kirchenmusik

Kantorin: Ulrike Hastedt, Fritz-Reuter-Straße 26, ☎ 925832, ulrike.hastedt@leine-solling.de

Kirchenmusikerin: Susanne Hahnheiser, Maschenstr. 27, ☎ 7995150, Susanne.hahnheiser@gmx.de

Kirchenmusikerin: Bettina Scherer, Waldstr. 2, ☎ 982613, tinsalz@aol.de

Die Kontakte zu den verschiedenen kirchenmusikalischen Gruppen entnehmen Sie bitte unserer homepage.

Kirchenvorstand

Vorsitzender: Thomas Borchert, Bachstraße 30, ☎ 3916, t.borchi@t-online.de

Stellvertretende Vorsitzende: Pastorin Dr. Wiebke Köhler, s. o.

Regenbogenkindergarten

Leitung: Almut Schaper, Wagnerstraße 4, ☎ 3900, kts.regenbogen.einbeck@leine-solling.de

Küsterinnen und Küster

Marktkirche: Susanne Hornung, ☎ 4472

Münsterkirche und Gemeindehaus

Lessingstraße: David Bolik, ☎ 0178-8181533

Gemeindehaus Löwenkreuzung:

Annett Heidenreich, ☎ 4409

Neustädter Kirche und Gemeindehaus Sülbecksweg: Margarete Kondziella, ☎ 71370

Holtensen: Heike Champignon,

☎ 05562-999982 oder 930303

Hullersen: Helga Herre, ☎ 1270

Kohnsen: Heidrun Samse, ☎ 73822

Kuenthal: Thea Kempf, ☎ 1204

Übergemeindliche Dienste

Diakonisches Werk: Hohe Münsterstraße 11,

Kuren und soziale Beratung, ☎ 1004,

Diakonisches Werk: Schuldnerberatung, Wagnerstraße 6, ☎ 1350

Jugendkirche marie und Kirchenkreisjugend-

diakone: Ursula Schröder von Oesen und

Ralf-Holger von Oesen, Sülbecksweg 31,

☎ 73090, marie@jugendkirche-einbeck.de

Hospizgruppe Einbeck:

Sülbecksweg 31, ☎ 972985

Hospizdienst Leine Solling: Tel. 05551-915833

Kirchenkreisamt: Bahnhofstraße 30, 37154

Northeim, ☎ 05551-97890, IBAN DE04 2625

1425 0009 1010 07, BIC NOLADE21EIN (Sparkasse Einbeck)

St. Alexandri Stiftung: Steinbrink 3, 37574 Ein-

beck; www.st-alexandri-stiftung.de, Kontakt:

Tabea Kröß, Tel. 927625, info@st-alexandri-stiftung.de, Bankverbindung: IBAN DE10 2625

1425 0001 0200 23, BIC NOLADE21EIN (Sparkasse Einbeck)

Diakoniestiftung »Nächstenliebe in Einbeck«:

Hohe Münsterstraße 11, Tel. 1004, Bankverbindung: DE97 2625 1425 0110 0121 19, BIC NOLADE21EIN (Sparkasse Einbeck)



Freud und Leid

Taufen

Juna Wilkens

Trauungen

Daniel und Ann-Kathrin Henne, geb. Jäckel,
Christian und Vanessa Nolte, geb. Friedriszik

Beerdigungen

Adelheid Hasselmann (100),
Gertrud Rautenberg (81),
Inge Hartwig (79),

Horst Bietsch (88),
Gertrud Rosenow (94),
Gudrun Langenfeld-Schaper (71),
Heinz Senger (84),
Walter Schaper (81),
Karin Rejke (68),
Hans-Peter Müller (75),
Christa Weiß (84),
Heinrich Otto (87),
Mechthild Kröger (78),
Karl Lautenbach (79)